

Vorweihnachtliche Gewinnmitnahmen an den globalen Aktienmärkten

Der Arbeitsmarktbericht in den USA zeigt auch im November kaum Schwächen – die Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 3,7 Prozent und die Anzahl an neuen Jobs überstieg mit 263.000 geschaffener Stellen die geringeren Erwartungen. Erstaunlich war allerdings der zunehmende Lohndruck, die durchschnittlichen Stundenlöhne stiegen deutlich stärker als prognostiziert. Zu Wochenbeginn wurden diese positiven Signale durch einen besser als erwartet ausfallenden US-Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen sowie überraschend starke Auftragseingänge bei US-Industrieunternehmen untermauert. Auch hierzulande wurden Konjunkturdaten veröffentlicht: In Deutschland scheinen sich die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe im Oktober zumindest stabilisiert zu haben. Gegenüber dem Vormonat stiegen sie um 0,8 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr lagen die Auftragseingänge allerdings bei -3,2 Prozent. Vor dem Hintergrund der bereits kraftlosen europäischen Einkaufsmanagerindizes im November könnte sich die eher schwache ökonomische Aktivität im Verarbeitenden Gewerbe weiter fortsetzen.

Aktien

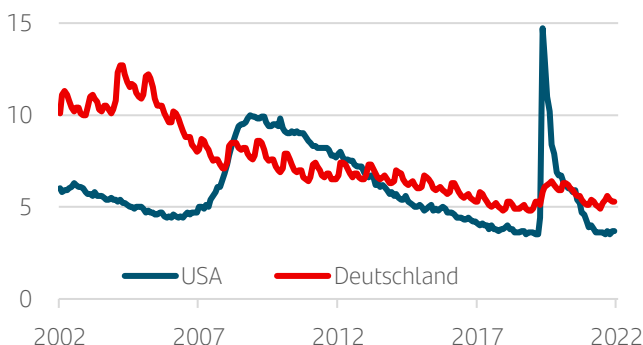
Kurszuwächse von teilweise mehr als zehn Prozent in den vergangenen Wochen dürften den Aktienmarktinvestoren überwiegend ein Lächeln in die Gesichter gezaubert haben. Diese Woche konnten am Aktienmarkt jedoch kaum positive Renditen erwirtschaftet werden. Eine vorweihnachtliche Schwächephase ist allerdings auch nichts ungewöhnliches auf dem globalen Börsenparkett: Um den vorweihnachtlichen Stress möglichst gering zu halten, realisieren viele Anleger Kursgewinne. Zudem hoffen einige Investoren auf eine Jahresendrally und halten im Vorfeld der anstehenden Notenbanksitzungen in der kommenden Woche ihr Pulver trocken.

Renten

Anleiherenditen gaben in der zurückliegenden Woche überwiegend nach. Obwohl die US-Konjunkturdaten kaum Schwäche zeigten, ging insbesondere in den USA die laufende Verzinsung zurück. Der anhaltende Absturz der Ölpreise (Rückgang seit dem Jahreshöchststand im März dieses Jahres um mehr als 45 Prozent) könnte zwar die Hoffnung auf sinkende Inflationsraten, vielmehr aber die Angst vor einer Rezession ausgelöst haben. Die inverse US-Zinsstrukturkurve sendet bereits deutliche Rezessionssignale: Die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen notieren aktuell über 80 Basispunkte niedriger als die der zweijährigen Pendanten.

Entwicklung der Arbeitslosenquoten*

Angabe in Prozent



Quelle: Thomson Reuter Datastream; Stand: 25.11.2022

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 08.12.2022	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX 40	14.265	16.000	12,17%
Euro Stoxx 50	3.921	4.300	9,66%
Dow Jones industrial	33.781	37.000	9,53%
S&P 500	3.964	4.400	11,01%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,875	4,625	0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,00	3,00	1,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	1,82	2,50	0,68
Dollar je Euro	1,0546	1,10	4,31%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.788	1.900	6,26%



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 12. Dezember 2022

08:00 UK, Industrieproduktion

Dienstag, 13. Dezember 2022

08:00 Deutschland, harm. Verbraucherpreisindex

08:00 UK, Arbeitslosenänderung

Mittwoch, 14. Dezember 2022

20:00 USA, Fed Zinssatzentscheidung

20:00 USA, FOMC Wirtschaftsprojektionen

Donnerstag, 15. Dezember 2022

03:00 China, Einzelhandelsumsätze

13:00 UK, BoE Zinssatzentscheidung

14:15 Eurozone, EZB Zinssatzentscheidung

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Freitag, 16. Dezember 2022

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindex

10:00 Eurozone, Einkaufsmanagerindex

Wussten Sie,

... dass **Kohle** die **wichtigste Stromquelle** für **Deutschland** bleibt?

Trotz hoher Gaspreise ist die Stromerzeugung aus Erdgas im Sommer stark angestiegen. Im dritten Quartal hat sich der Anteil an aus Kohle erzeugten und ins Netz eingespeisten Stroms um 13,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht. Insgesamt 36,3 Prozent des Stroms stammte in den Monaten Juli bis September aus Kohlekraftwerken. Auch die Stromerzeugung aus Erdgas stieg an. Im Vergleich zum Vorjahr legte die Stromerzeugung um 4,5 Prozent zu und machte damit 9,2 Prozent des eingespeisten Gesamtstroms aus.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Vorvorgelegenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 09.12.2022, 10:00 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

